

Kostenrahmen wird womöglich unterschritten

Generalsanierung und Erweiterung der Realschule Rottenburg befindet sich im Zeitplan

Von Horst Müller

Rottenburg. Die Bauarbeiten zur Generalsanierung und Erweiterung der Realschule Rottenburg sind bislang „sehr gut“ verlaufen. Landrat Peter Dreier und Thomas Stöckl vom kreiseigenen Hochbau freuen sich nicht nur über den zügigen Baufortschritt, sondern sind auch mit Kostenentwicklung „sehr zufrieden“: Aktuell sieht es danach aus, dass die geschätzten Ausgaben womöglich sogar leicht unterschritten werden können.

17,5 Millionen Euro will der Landkreis Landshut heuer und in den nächsten beiden Jahren investieren, um das 1973 errichtete Schulgebäude nach und nach auf Vordermann zu bringen und zu erweitern. Startschuss für die Bauarbeiten war im April, die Fertigstellung ist bis Herbst 2022 geplant. Das Vorhaben wird in fünf Bauabschnitten umgesetzt; die in den Jahren 2000 und 2007 errichteten Erweiterungen sind hiervon nicht betroffen.

Bislang wurden Aufträge im Wert von 14,6 Millionen Euro vergeben, das sind rund 83 Prozent der Gewerke. Demnach liegen die Submissionsergebnisse um etwa ein Prozent unter der Kostenschätzung. Zudem sind nach derzeitigem Stand weder zusätzliche noch nachträgliche Kosten zu erwarten. Vor Überparierungen ist man aber gerade bei einer Altbausanierung nie gefeit.

Drei Baustellen laufen parallel

Laut Sachgebietsleiter Thomas Stöckl laufen rund um die Realschule drei Baustellen parallel: Dabei handelt es sich zum einen um den Erweiterungsbau an der Westseite des Bestandsgebäudes, für den ein Teil des bisherigen Pausenhofs geopfert werden musste. „Zeitlich sind wir gut dabei“, konstatiert Stöckl und ist zuversichtlich, dass das Dach rechtzeitig vor dem Wintereinbruch dicht sein wird.



Der Erweiterungsbau an der Westseite der Rottenburger Realschule nimmt zusehends Gestalt an.

Foto: Anna Kollbinger

Gleichzeitig wurde die Turnhalle komplett entkernt und zwischenzeitlich auch schon wieder eingedeckt. Außerdem stehen die Sanierung des Nord- und des Südflügels des Altbaus an. Als Interimslösung ist ferner die Erstellung einer Containeranlage mit provisorischen Klassenzimmern vorgesehen.

Die zuletzt getätigten Auftragsvergaben fielen ebenfalls überwiegend zugunsten des Bauherrn aus. Mitunter ergaben sich sogar Kostenunterschreitungen in Höhe von mehr als zehn Prozent, während sich auf der anderen Seite die Ausgabenmehrungen einigermaßen im Rahmen hielten. Erfreulich aus Sicht des Landkreises war in diesem Zusammenhang, dass der Auftrag für die Schreinerarbeiten in Höhe von rund 345 000 Euro an eine einheimische Firma vergeben werden konnte: die HAMA Alu + Holzbaugewerk GmbH aus Rottenburg, deren

Angebotspreis den Kostenrahmen um gut 15 000 Euro unterschritt.

Den Auftrag für die Trockenbauarbeiten sicherte sich die Firma Gruber Innenausbau-Holzbau GmbH aus Rötzb.-Bernried. Mit einer geprüften Auftragssumme von rund 776 000 Euro wurde die Kostenschätzung sogar um mehr als 142 000 Euro unterboten.

83 Prozent der Aufträge sind bereits vergeben

Etwas mehr als erhofft kosten dagegen die modularen Raumsysteme, die zum Preis von 353 249,59 Euro von der Kleusberg GmbH & Co. KG aus Wissen geliefert werden. Der Kostenrahmen belief sich auf gut 333 000 Euro. Tiefer in die Tasche greifen muss der Landkreis Landshut auch bei der Fachraumausstattung, für die 595 775 Euro eingeplant waren. Tatsächlich müssen je-

doch gut 645 000 Euro an den Hersteller Hohenloher Spezialmöbelwerk gezahlt werden, das als einziger Interessent ein Angebot abgegeben hatte. Auch für die Brandmeldeanlage reichen die veranschlagten gut 61 000 Euro nicht aus. Das günstigste Angebot belief sich auf mehr als 81 000 Euro und stammte von der Altöttinger SBS Sicherheitssysteme GmbH.

Dafür ergab sich beim Blitzschutz eine Unterschreitung des Kostenrahmens in Höhe von knapp 7 000 Euro. Den Zuschlag erhielt die Firma Walter Hofmann Blitzschutz-Systemtechnik UG aus Stein bei Nürnberg als einzige Bieter im Rahmen eines EU-weit offen ausgeschriebenen Verfahrens. Die geprüfte Auftragssumme betrug 43 364,20 Euro. Unterm Strich wurde bei dieser Vergaberunde der Kostenrahmen um 66 000 Euro unterschritten.